

DIE LINKE, Friedrichshain-Kreuzberg, Weidenweg 17, 10249 Berlin

BAUWERK Immobilien GmbH
Geschäftsführerin Anke Polster
Kronberger Straße 12
D-14193 Berlin

Pascal Meiser
Bezirksvorsitzender

**Bezirksverband
Friedrichshain-Kreuzberg**
Weidenweg 17
10249 Berlin

Telefon: 030 / 4 26 26 87
Telefax: 030 / 4 26 13 38

info@dielinke-fk.de
www.dielinke-fk.de

Gaby Gottwald
Mitglied im Abgeordnetenhaus

Fraktion DIE LINKE.
Im Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchenstr. 5
10111 Berlin

Berlin, den 18.05.2017

Änderungsschneiderei Oranienstraße 35

Sehr geehrte Frau Polster,

wir haben erfahren müssen, dass Sie alles unternehmen, um die Änderungsschneiderei Kabacaoglu aus ihrem angestammten Ladenlokal in der Oranienstraße 35 zu vertreiben. Die Schneiderei möchte Planungssicherheit für ihren kleinen Betrieb und das Mietverhältnis zu den bisherigen Konditionen fortsetzen.

Ihnen dürfte bekannt sein, dass die Schneiderei für die Menschen im Kiez seit 1985 mehr als nur eine Anlaufstelle für eine Dienstleistung ist. Sie ist immer auch Treffpunkt für die Nachbarschaft und die typische Kiez-Kommunikation in Kreuzberg gewesen. Zudem hat sie sich äußerst verdient gemacht bei der Unterstützung einer Einrichtung der Behindertenhilfe, für deren Jugendgruppe die Schneiderei auf ehrenamtlicher Basis Theaterkostüme näht.

Sie wissen zugleich sehr genau, dass die Verlängerung des Mietvertrags um ein Jahr mit einer drastischen Mieterhöhung keine Basis für eine wirtschaftliche Betriebsfortführung ist. Die Verdrängung von alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern wie auch von traditionsreichem Kleingewerbe ist *das* Thema in unserem Bezirk. Es macht die Menschen traurig und wütend. Die Stimmung ist aufgeladen, Bewohnerinnen und Bewohner organisieren sich und mobilisieren zu immer größeren Protestaktionen. Die von Ihnen beabsichtigte Vertreibung der Familie Kabacaoglu aus ihrer Schneiderei ist bereits in aller Munde. Die Stimmung ist äußerst gereizt und der soziale Frieden in unseren Augen ernsthaft in Gefahr.

Wir sind selbst Kreuzberger und wir werden Ihnen kein Geheimnis verraten, wenn wir prognostizieren: Der Frust über einen weiteren Schritt hin zur Zerstörung der typischen Kreuzberger Mischung, die den Stadtteil bisher so attraktiv macht, wird vermutlich nicht nur Sie, sondern auch mögliche Nachmieter treffen. Eine erste Protestkundgebung ist bereits vor der Oranienstraße 35 angemeldet und es wird mit Sicherheit nicht die letzte sein.

Fakt ist: Es gibt keinen Zwang zur Renditemaximierung im Umgang mit alten Häusern, in denen Menschen leben und arbeiten. Jüngste Beispiele in Kreuzberg belegen, dass es auch anders geht. Beim Café Filou in der Reichenberger Straße und bei der Buchhandlung Kisch und Co in der Oranienstraße entschieden sich die Eigentümer nach massiven öffentlichen Protesten jeweils für eine gütliche Einigung und eine Fortsetzung des Mietverhältnisses. Wer kurzfristige Verwertungsinteressen hat und alteingesessene Bewohnerinnen und Bewohner wie auch Gewerbetreibende vertreibt, zerstört Kreuzberg, wie wir es kennen und lieben. Man kann Kreuzberg verkaufen, aber dann ist es halt Vergangenheit. Sie können also entscheiden: Wollen Sie Kreuzberg erhalten oder zerstören? Betongold oder leben lassen? Diese große Frage fängt für Sie mit der Änderungsschneiderei Kabacaoglu an. Für ein paar Euro ein traditionsreiches Gewerbe zerstören, den Kiez kaputt machen und den sozialen Frieden gefährden?

Sie haben es in der Hand. Wir bitten Sie mit allem Nachdruck ein langfristiges Mietverhältnis zu tragbaren Konditionen mit der Familie Kabacaoglu einzugehen und so zu einem Erhalt der Schneiderei beizutragen.

Für ein Gespräch stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Pascal Meiser
Bezirksvorsitzender, DIE LINKE. Friedrichshain-Kreuzberg



Gaby Gottwald
Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin, DIE LINKE.